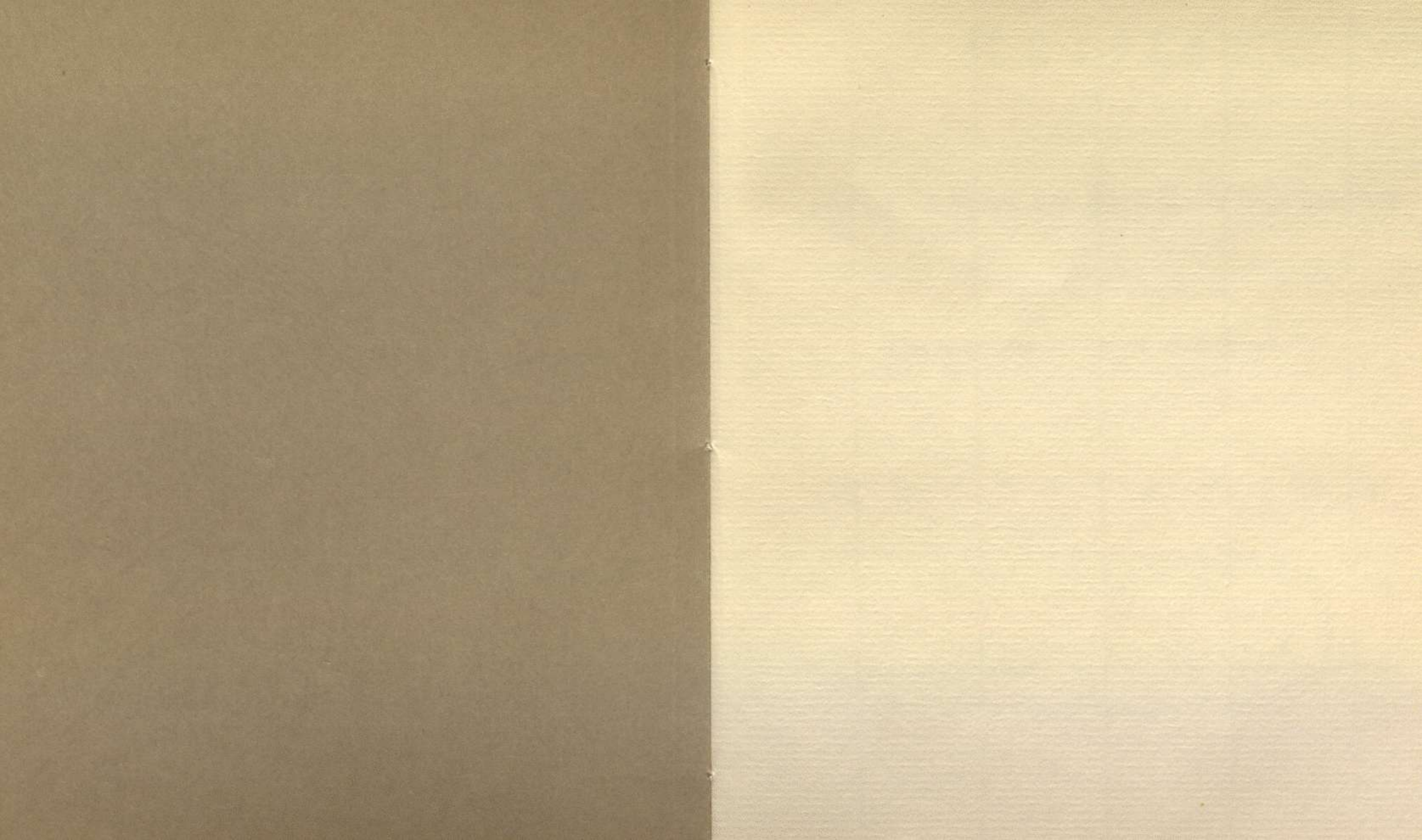


SS 1830

2012 222

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal



2012-222 7
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1830

zu haltenden

V o r l e s u n g e n.



Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Sommerhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr in der Erklärung der Antigone des Sophokles fortfahren und, nach Beendigung derselben, Pindars Sieghymnen anfangen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er nach Beendigung des Gorgias den Platonischen Dialog „Protagoras“ erläutern.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird des Thucydides Geschichte des Peloponnesischen Krieges zu Ende gelesen werden.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Ciceros Bücher *de legibus* schließen und dann zur Interpretation der Akademischen Quaestionen desselben Schriftstellers übergehen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Menächmen des Plautus und

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Geschichtsbücher des Tacitus, abwechselnd mit Disputationsübungen, übersehen lassen.

Montags und Dienstag von 5 bis 6 Uhr wird er die Geschichte der Römischen Literatur vortragen.

Sämmtliche, ihm einzuliefernde, Griechische und Lateinische Aufsätze und metrische Arbeiten wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

Der Dr. Emperius wird in zwei, mit seinen Zuhörern noch näher zu verabredenden, Stunden die Idyllen des Theokrit erklären.

II. Hebräische Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Psalmen, und Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die interessantesten Abschnitte aus dem Pentateuch zu erklären anfangen.

III. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie des deutschen Stils vortragen und durch Beispiele erläutern, Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr. Die von seinen Zuhörern eingereichten Aufsätze wird er öffentlich beurtheilen.

Die Geschichte der deutschen schönen Literatur, vom Beginn einer Literatur in Deutschland bis an's Ende der Schwäbischen Zeit, wird er Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

2. Französische Sprache.

Der Hofrath und Professor Köchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr, wie früher, Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische anstellen, und grammatische Vorträge damit verbinden.

Dienstags und Freitags, in denselben Stunden, wird er *Napoléon en Egypte*, poème par Barthélemy et Méry, erklären.

Zwei, näher zu verabredende, Stunden bleiben für diejenigen bestimmt, welche eine Wiederholung des ersten grammatischen Cursus wünschen möchten.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Köchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der Erklärung des *Orlando furioso* fortfahren.

Montags und Donnerstags in denselben Stunden lehrt er die Grammatik nach Fornasari und Valentini.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejus wird seine Vorlesungen nach dem Bedürfnis der Zuhörer in zwei Abtheilungen halten.

Montags von 7 bis 8 Uhr wird er in Walter Scott's Gedichte „*the lady of the lake*“ (Canto III.) fortfahren, und Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden, nach völliger Beendigung des Hamlet, zur Erläuterung von Thomson's *Seasons* übergehen.

Zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische bestimmt er das Lessing'sche Trauerspiel „*Emilia Galotti*.“ — (1ste Abth.)

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr wird er die Grammatik nach Wagner vortragen und ausgewählte Stücke aus Regel's Chrestomathie in's Deutsche übersetzen lassen.

Donnerstags von 7 bis 8 Uhr wird er die Elemente der Grammatik und die Regeln der Aussprache für die noch nicht damit bekannten Studirenden vortragen. — (2te Abth.)

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr seinen Zuhörern die *Numancia* von Cervantes (Berlin, bei F. E. Hitzig) erklären, und die Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Spanische fortsetzen.

IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Aesthetik, und zwar den allgemeinen Theil, nach seinem Lehrbuche, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

Sonnabends von 3 bis 4 Uhr wird er die Regeln der äußern Beredtsamkeit mittheilen und seine Zuhörer sich im Vortrage jeder Art üben lassen.

V. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird die alte Geschichte bis zur Völkerwanderung nach Heeren's „*Handb. der alten Gesch.*“ in 4 Stunden wöchentlich

lich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

2. G e o g r a p h i e.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Geographie und Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten vortragen.

VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird eine Uebersicht geben über die Geschichte der christlichen Religion und Kirche, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 6 bis 7 Uhr.

Die Geschichte der Reformation, und der Augsburgischen Confession insbesondere, wird er wegen des bevorstehenden Jubelfestes in einer, noch zu bestimmenden, Stunde ausführlicher vortragen.

VII. P h i l o s o p h i e.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Psychologie Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Geschichte der Philosophie vortragen, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er die Logik fortsetzen und beendigen.

VIII. R e c h t s w i s s e n s c h a f t.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags die juristische Encyclopädie vortragen, und Mittwochs von 2 bis 3 Uhr die Institutionen des Römischen Rechts fortsetzen und mit der Lehre von den Obligationen beendigen.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Dr. Hellwig wird Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr die allgemeine Mathematik vortragen,

und, wo es in der Kürze geschehen kann, auf die ersten Anfangsgründe der Algebra anwenden.

Dienstags und Freitags widmet er die nämlichen Stunden dem Vortrage der unbestimmten Analytik; beide Theile der Mathematik nach Anleitung seiner herausgegebenen Lehrbücher.

Der Oberst Schönhut wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geometrie nach seinen eigenen Hefen vortragen.

Für diejenigen, welche sich im verwichenen Jahre die theoretische Geometrie bekannt gemacht haben, wird er in zwei Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, das Erlernte zu allerlei praktischen Rechnungen und auf das Feldmessen anwenden, und ihnen von allen praktischen Ausübungen den Grund erklären.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er den, mit der theoretischen Geometrie und der Buchstabenrechnung bekannten, Studirenden die zur praktischen Geometrie so nöthige Trigonometrie nach seinen eigenen Hefen erklären, zumal diese bei Triangulirung eines ganzen Landes ganz unentbehrlich ist.

Dienstags und Freitags wird er eben solchen Studirenden die zur Baukunst u. s. w. so nützliche Perspective von 9 bis 10 Uhr nach seinen eigenen Hefen erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr gibt er Anleitung zum Zeichnen aller Arten von Rissen und Charten, wie auch solcher, die auf die Fortification Bezug haben.

Wenn es die Witterung erlaubt, so zeigt er an gewissen Tagen seinen Zuhörern den Gebrauch der vornehmsten geometrischen Instrumente auf dem Felde selbst.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebiets, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes, mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen und mit einem andern Theile wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden, Stunde wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird seinen, mit der Lehre von den Kreisfunctionen vertrauten, Zuhörern die Theorie von den verschiedenen Werthen, welche algebraischen und transcendenten Functionen (abgesehen von den veränderlichen Größen) zukommen, also den Theil der Analysis, von welchem die höhere Algebra nur ein Theil ist, vortragen, und sie darauf mit dem Allgemeinen der elliptischen Functionen bekannt machen.

Wegen der ihm Höchsten Orts befohlenen astronomisch-trigonometrischen Vermessung des gesammten Herzogthums Braunschweig kann er jedoch diese Vorlesungen nicht regelmäßig halten, und bemerkt nur, daß er die Frühstunden von 7 bis 8 Uhr dazu bestimmt hat, das Nähere aber jedes Mal am schwarzen Brette bekannt machen wird.

X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalphysik, — die Lehre von den allgemeinen Körper-Eigenschaften, von der Schwere, der Bewegung und dem Gleichgewichte fester, flüssiger und luftförmiger Körper, vom Schalle und Lichte, — und

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalchemie, — die allgemeine Chemie, die Lehre von den Gasarten und den nichtmetallischen Elementarstoffen, — vortragen.

Die praktischen Uebungen im chemischen Laboratorio für die Vorgerückteren werden Freitags von 10 bis 12 Uhr angestellt.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird die Mineralogie Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr vortragen, und dabei das Mohs'sche System zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er den Cursus der Zoologie nach eigenen Heften vorzutragen anfangen, und bei der Erklärung der Gegenstände sowohl gute Abbildungen, als natürliche Exemplare vorzeigen.

Der Dr. Pachmann wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr fortfahren, die Anfangsgründe der Botanik vorzutragen.

XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Theorie der bürgerlichen Baukunst vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er den praktischen Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition fortsetzen.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Zeichnenlehrer und Kupferstecher Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen Unterricht geben.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er das Voltigiren lehren.

Zur Nachricht.

- I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Einländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.
Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerio mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinets-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.
- II. Die in einem Allerhöchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:
 - 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
 - 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
 - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
 - b. Einländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
 - c. Solche Einländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
 - 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
 - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
 - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hilfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber
 - c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
 - 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
 - 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
 - 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Bewilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
 - 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.

- 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.
- III. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
- IV. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedeind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
- V. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedeind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
- VI. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benutzung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
- VII. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln u. dgl., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
- VIII. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
- IX. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museums, Oberstlieutenant Mahn, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen u. dgl. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
- X. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 26sten April festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.

